

Beobachten ohne zu bewerten

„Ich habe noch nie einen faulen Mann gesehen.
Ich habe schon mal einen Mann gesehen,
der niemals rannte, während ich ihm zusah,
und ich habe schon mal einen Mann gesehen,
der zwischen Mittag- und Abendessen schlief,
und der vielleicht mal zu Hause blieb an einem Regentag,
aber er war kein fauler Mann.

Bevor Du sagst, ich wär' verrückt,
**denk' mal nach, war er ein fauler Mann, oder hat er nur
Dinge getan, die wir als „faul“ abstempeln?**

Ich habe noch nie ein dummes Kind gesehen.
Ich habe schon mal ein Kind gesehen, das hin und wieder
etwas gemacht hat, was ich nicht verstand,
oder etwas anders gemacht hat, als ich geplant hatte;
ich habe schon mal ein Kind gesehen,
das nicht dieselben Orte kannte wie ich,
aber das war kein dummes Kind.

Bevor Du sagst, es wäre dumm,
**denk' mal nach, war es ein dummes Kind, oder hat es einfach
nur andere Sachen gekannt als du?**

Ich habe mich so intensiv wie nur möglich umgesehen,
habe aber nirgendwo einen Koch entdecken können.
Ich habe jemanden gesehen, der Zutaten kombiniert hat,
die wir dann gegessen haben.
Jemanden, der den Herd angemacht und aufgepasst hat,
dass das Fleisch auf dem Feuer gar wird.
Das alles habe ich gesehen, aber keinen Koch.

**Sag' mir, wenn du hinschaust,
ist das ein Koch, den du siehst, oder siehst du jemanden Dinge tun,
die wir kochen nennen?**

Was die einen **faul** nennen,
nennen die anderen **müde oder gelassen**,
was die einen **dumm** nennen,
ist für die anderen einfach ein anderes Wissen.

Ich bin also zu dem Schluss gekommen,
dass es uns allen viel Wirrwarr erspart,
wenn wir das, was wir sehen,
nicht mit unserer Meinung darüber vermischen.
Damit es dir nicht passiert, möchte ich noch sagen:
Ich weiß, was ich hier sage, ist nur meine Meinung.“

-Ruth Bebermeyer, Komponistin und Dichterin-

(aus "Gewaltfreie Kommunikation" von Marshall B. Rosenberg)